
Dackelzauber - Trainings-Tricks (Teil 7)



Gerade in der Winterzeit, wenn wir weniger Zeit draussen verbringen, bietet es sich an den Dackel zuhause zu beschäftigen. Was eignet sich da besser als Tricktraining!

Viele wichtige Bausteine hierfür haben wir bereits angeschaut - Grundregeln für das Training und die richtige Belohnung in Teil 1, klassische Konditionierung,

das ideale Lobwort und wie das konditioniert werden muss in Teil 2 und operante Konditionierung in Teil 3. Im Training kommt es ja vor allem darauf an dem Dackel zu vermitteln, was er tun soll. Hier ist die Kombination von Lobwort mit kurz **danach** eingesetzter Belohnung der effektivste Weg um ihm zu zeigen: 'Genau das, was du in diesem Moment machst, ist super!'.

Das Timing macht's

Hierfür ist allerdings gutes Timing zentral - das Lobwort muss exakt in dem Moment kommen, in dem der Hund das Richtige tut. Nur eine Sekunde später lobt Ihr schon eine andere Aktion und er verbindet das Lobben demzufolge eben mit einer ganz anderen Handlung und wird diese immer wieder zeigen. Ein Beispiel: Ihr möchtet Eurem Hund beibringen, etwas in der Schnauze zu halten. Das tut er denn auch mal kurz, spuckt es jedoch nach kurzer Zeit wieder aus. Wenn Ihr nun zu spät, also während des Ausspuckens oder danach lobt, dann bestätigt Ihr eben das Ausspucken und nicht das Halten. Ihr müsst genau in dem Moment loben, wenn er den Gegenstand noch in der Schnauze hält. Das ist auch der Grund dafür, dass Ihr ein möglichst kurzes Lobwort wählen (und vorher konditionieren) solltet. Für die Belohnung dürft Ihr Euch hingegen gerne Zeit lassen. Das richtige Timing ist gar nicht einfach - hier hilft Euch der kritische Blick eines weiteren Zweibeiners. Ihr könnt auch kurze Ausschnitte Eures Trainings mit dem Handy filmen und Euch selbst dann kontrollieren.



Die Stille macht's

Auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen: Beim Training redet Ihr bitte **nicht** mit Eurem Hund! Einzig das Lobwort ist erlaubt. Es hilft Euch nicht, dem Hund beim Üben zu erklären, was er denn nun bitteschön tun soll. («Jetzt nimm mal das Stofftier in die Schnauze. Hier, sieh mal, das nimmst du doch sonst so gerne. Nun mach schon, nimm!»). Nein, auch **Euer** Dackel spricht weder Deutsch, Englisch noch Italienisch. Im Gegen-

teil, Ihr lenkt ihn ab und hindert ihn mit Eurer Berieselung daran, sich zu konzentrieren. Übt Euch in Stille und lasst Euren Hund denken. Das kann er nämlich hervorragend. Und Ihr fokussiert Euch lieber darauf, im richtigen Moment zu loben. Das braucht nämlich auch Konzentration.



Das Kommando-Wort für das, was er gerade lernt, kommt sowieso erst ganz (ganz!) zum Schluss zum Einsatz, wenn er den Trick schon perfekt beherrscht. Das ist wie die Schiffstaupe: Die wird auch erst dann gemacht, wenn das Schiff vollendet ist. Denn wenn Ihr ein Kommandowort einführt, macht Ihr dem Hund klar, dass das, was er gerade tut, so heisst. Wenn Euer Dackel nun ständig von Euch 'nimm!' hört, dabei nun aber immer wieder das was er in der Schnauze hat ausspuckt - dann bedeutet 'nimm' für ihn: Ausspucken! Dumm gelaufen...

Aber wie bekommt Ihr nun Euren Dackel dazu, das Verhalten zu zeigen, das Ihr haben möchtet? Mit Worten geht's ja nicht. Das, um ehrlich zu sein, ist manchmal super einfach und manchmal sehr knifflig - je nach Dackeltierchen. Es gibt grundsätzlich 3 Varianten hierfür: Locken, Einfangen und Shapen.

Locken - nicht die einzige Methode...

... aber die am häufigsten verwendete. Locken geht schnell - hat aber auch grosse Nachteile. Wie geht Locken? Nun, Ihr nehmt eine Belohnung so in die Hand, dass der Hund das sieht und 'zieht' damit den Hund in die gewünschte Position. Hört sich einfach an. Hat vermutlich jeder von uns schon mal gemacht. Allerdings: Das Verhalten unter Signalkontrolle zu bekommen (will heissen: Ich sage das Kommandowort und der Hund zeigt von sich aus das gewünschte Verhalten, ohne dass er gelockt wird) ist nicht so einfach. Das Leckerchen vor der Nase blockiert das Gehirn. Oft folgt er nämlich der Belohnung ohne zu realisieren, was er macht und wie seine Umwelt aussieht.

Deshalb solltet Ihr Euren Hund auch nicht über einen schwierigen Parcours, über Baumstämme, höher gelegene Balken oder ähnliches locken, denn er bekommt gar nicht mit, was er da gerade tut. Im schlimmsten Fall guckt er sich plötzlich um, realisiert wo er ist und erschreckt sich. Der Hund lernt immer kontextspezifisch, er verknüpft alles mit der Gesamtsituation. Wenn Ihr mit Locken eine Übung aufbaut heisst das, dass er sich auf Eure Hilfe, Euer Locken verlässt. Für unser Tricktraining bedeutet das: Wenn Ihr mit Locken arbeiten möchtet, müsst Ihr das Locken sehr schnell wieder abbauen. Ihr solltet die Belohnung in Eurer Hand nach maximal 5 Versuchen weglassen. Wichtig ist, dass Ihr in diesen 5 Mal den Dackel genau im richtigen Moment gelobt habt, sodass er dann weiss, welches Verhalten für diesen Trick der richtige Ansatz ist.

Dackelzauber - Trainings-Tricks (Teil 7)

Fussball anstupsen

Ein schönes Beispiel für das Aufbauen eines Tricks mit Leckerchen ist das Anstupsen eines Fussballs mit der Nase. Hierfür sollte sich der Dackel setzen und erst einmal sitzen bleiben. Ihr nehmt ein Leckerchen, legt es ungefähr einen Meter entfernt von ihm auf den Boden (der Hund sollte zusehen aber sitzen bleiben) und legt einen Fussball auf das Leckerchen drauf.



Nun gebt Ihr den Hund frei, das heisst er darf sich das Leckerchen holen. In der Regel wird der Dackel nun mit der Nase in Richtung Leckerchen gehen und so automatisch den Ball leicht anstupsen, um an die Belohnung zu kommen. In genau diesem Moment sagt Ihr Euer Lobwort. Belohnt hat sich der Dackel ja gerade selbst. Das wiederholt Ihr noch 4 Mal, und zwar jedes Mal genau in der gleichen Reihenfolge und am gleichen Ort.

Beim 6. Mal ändert Ihr etwas: Es gibt kein Leckerchen mehr unter dem Ball. Alles andere bleibt jedoch gleich: Hund ins 'Sitz', Ball in einem Meter Entfernung auf den Boden legen, den Hund 'frei' geben. Der Dackel wird geradewegs auf den Ball zulaufen und ihn wieder mit der Nase anstupsen. Jetzt kommt es auf Euer Timing an! Genau in dem Moment, wo der Ball angestupst wird, sagt Ihr Euer Lobwort und jetzt kommt auch gleich das Leckerchen, dieses Mal allerdings aus der Schüssel, die auf dem Tisch steht (Ihr habt das Leckerchen bitte **nicht** vorher schon in der Hand sondern greift erst **nach** dem Lobwort in die Schüssel!). Nun wiederholt Ihr das noch ein paar Mal genauso. Ihr dürft dann gerne für diesen Tag das Training beenden und genau hier ein paar Tage später weiter machen.

Das braucht's: Festigen des Verhaltens

Anfangs belohnt Ihr jedes Anstupsen des Fussballs, damit der Dackel Sicherheit bekommt und weiss, was er tun soll. Danach geht es darum, den Trick so zu verfeinern, dass Ihr zufrieden seid. Der Hund wird dann also nur noch für ein bestimmtes Leistungsmerkmal mit einer Belohnung bestätigt. Hier zum Beispiel dafür, dass er länger mit seiner Nase am Ball bleibt, also länger anstupst.

Ganz grundlegend gilt: Das Üben sollte so aufgebaut sein, dass der Hund keine Fehler machen kann. Wenn er welche macht - nun, dann seid Ihr vermutlich zu schnell oder in zu grossen Schritten vorgegangen und müsst wieder einen Schritt zurück.

Wenn das Verhalten zuverlässig vom Hund gezeigt wird - erst dann - dürft Ihr das Kommandowort einführen. Wie geht das? Ganz einfach: Der Hund sitzt, der Ball liegt vor ihm. Jetzt sagt Ihr das neue Signal und gebt den Hund frei. Lobwort natürlich wieder punktgenau beim Anstupsen.

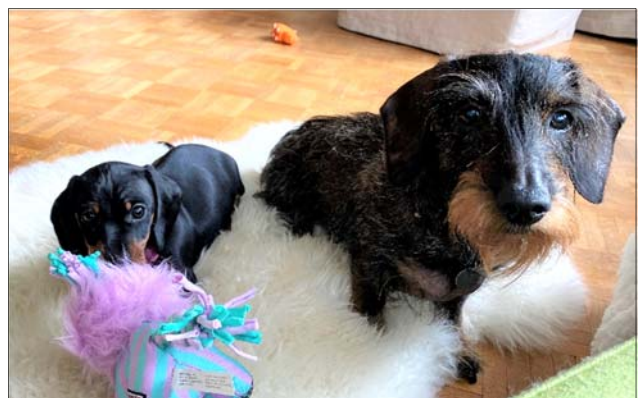
Stopp, noch ist das Lernen nicht abgeschlossen! Ihr müsst die Übung noch generalisieren - das heisst der Hund muss sie in immer schwierigeren Ablenkungssituationen und an

verschiedenen Orten zuverlässig zeigen. Denn wie oben bereits beschrieben: Hunde lernen kontextbezogen und sind hierbei sehr exakt. Das heisst, sie müssen Schritt für Schritt lernen, den Trick auch in anderen Situationen und Umgebungen zu zeigen. Hilfreich ist es auf jeden Fall, die Belohnung aufzuwerten, während Ihr mit mehr Ablenkungen arbeitet.

Hierzu gehört auch die Anwesenheit von anderen Hunden oder fremden Menschen, etwas, das wir im Dackelzauber auch immer wieder trainieren müssen: Auch wenn unsere Zauberackel zuhause etwas sehr gut beherrschen, heisst das nicht, dass sie es auch im Training können, geschweige denn in einer unserer Shows, die an unbekannten Orten mit vielen fremden Menschen und mit einer völlig neuen Geräusch- und Geruchskulisse stattfinden.



Wenn der Hund den Trick so richtig gut beherrscht, stellt Ihr auf ein variables Belohnungsschema um. Dann belohnt Ihr willkürlich, mal nach zwei, mal nach jeder, mal nach drei, mal nach vier Wiederholungen. Ihr dürft dabei auch gerne die Belohnungen abwechseln und verschiedene Leckereien einsetzen. Keine Sorge, Euer Dackeltierchen wird so tatsächlich noch intensiver mitarbeiten, besonders, wenn er bei einer ganz tollen Leistung einen Jackpot bekommen kann!



Im nächsten Forum verrate ich Euch, wie Ihr das Locken abwandeln könnt und wie Ihr mit Einfangen und Shapen einen Trick aufbauen könnt.

Wir freuen uns auf neue Mitglieder in unserer Nachwuchs-Gruppe in Zürich, da gibt es dann auch weitere Tipps. Für Rückfragen bin ich auch gerne da. Schreibt mir eine E-Mail: dackelzauber@gmail.com.

Fotos: Alex Wagner, foto-wagner.ch

Für den Dackelzauber: Karina Wolff mit Julchen und Daylight

www.dackelzauber.ch
